

## Kurzanleitung zur Neuanlage und Pflege einer Wildblumenwiese

### 1. Schritt: Standortauswahl

- Der gewählte Standort sollte **nicht zu schattig** sein, da die meisten Wildblumen eher schlecht mit schattigen Bedingungen zurechtkommen. Bei einer vielfältigen Artmischung ist es aber wahrscheinlich, dass sich die Wiese trotzdem entwickelt.
- Wichtig ist also vielmehr der Boden: Wildblumen benötigen **mageren**, also möglichst **nährstoffarmen Boden**, um zu wachsen. Das ist aufgrund der intensiven Landwirtschaft und damit tendenziell überdüngten und sehr nährstoffreichen Böden nicht immer leicht zu erreichen.
- Eine Möglichkeit, die Bodeneigenschaften des potentiellen Standortes zu erfassen, liegt in den **Zeigerpflanzen**.
- Wachsen z. B. Gelbe Sonnenröschen oder der Acker-Rittersporn auf der künftigen Wildblumenwiese, liegen optimale Bedingungen vor, da diese Arten magere Böden anzeigen.
- Findet man hingegen viele Brennesseln oder Vogelmieren, bedeutet das genau das Gegenteil: Hier handelt es sich um fetten, nährstoffreichen und humosen Boden – keine guten Bedingungen für die Neuanlage einer Wildblumenwiese.

### 2. Schritt: Bodenvorbereitung

- I. **Bodenqualität beeinflussen:** Schotter, Kies, Sand oder Vorsieb aus dem Steinbruch bei Bedarf in den vorhandenen Boden einarbeiten. Idealerweise eine Schicht von 10 cm aufbringen und mit den ersten 10 cm des vorhandenen Bodens vermischen, um eine magere Bodenqualität zu schaffen.
- II. **pH-Wert anpassen:** Der ideale pH-Wert liegt zwischen 6 und 8. Viele Böden müssen deshalb mit kohlensaurem Kalk entsäuert werden (bis 200 g/m<sup>2</sup>). Finden sich auf der Fläche Zeigerpflanzen wie z. B. Heidekraut (*Calluna vulgaris*), Acker-Spergel (*Spergula arvensis*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Hundskamillen (*Anthemis*), Gänseblümchen (*Bellis perennis*) oder auch die Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*), dann ist das ein Indikator für sauren Boden und der pH-Wert sollte durch Kalkeinbringung angehoben werden.
- III. **Konkurrenzkräuter entfernen:** Ein Großteil kann schon durch einmaliges Mähen eingedämmt werden. Dazu den Mäher (ausnahmsweise) ganz tief einstellen, um möglichst nah am Boden abzumähen und anschließend das Mahdgut abtragen, um eine unerwünschte Neuaussaat der Kräuter zu verhindern. Anschließend mit einer Gartenfräse die Fläche bearbeiten oder idealerweise mit Bändchengewebe abdecken, um die Vermehrung der ungewollten Pflanzen zu vermeiden.

- IV. **Moos entfernen:** Sollte der Boden mit Moos bedeckt sein, gilt es, auch diesen zu entfernen, da darauf keine Wildblumen angesät werden können. Um die hartnäckigen Moospflanzen zuverlässig loszuwerden, muss sehr gründlich (z. B. mit einem Rechen) gearbeitet werden.
- V. **Boden auflockern und ansäen:** Bester Zeitpunkt zur Aussaat ist im Frühjahr. Sollten die Schritte III und/oder IV aber vorher notwendig sein, ist auch eine Aussaat im Spätsommer bis Anfang September möglich. Hierfür muss der Boden unbedingt (z. B. mit einer Gartenfräse) mind. zwei bis drei Mal mit einem Abstand von mind. zwei bis drei Wochen aufgelockert werden, sodass keine durchgängige und undurchdringliche Grasnarbe mehr vorhanden ist. Hinterher die Wildblumensamen nur locker aufstreuen und anschließend andrücken, aber nicht zu tief in den Boden einarbeiten! Nur mit ausreichend Luft und Licht können die Samen keimen.

### **3. Schritt: Pflege**

- I. **Erster Pflegeschnitt:** Bereits 6-10 Wochen nach Ansaat.
- II. **Mähen:** Je nach Nährstoffgehalt des Bodens 1 bis 3 Mal pro Jahr. Je magerer der Boden, desto seltener muss gemäht werden. Den Mäher auf maximal 5 cm über den Boden einstellen!  
In Etappen mähen, um das Nahrungsangebot aufrecht zu erhalten: Erst die eine Hälfte und nach 2-3 Wochen die andere Hälfte mähen. Im Idealfall 5-10 % der Fläche am Rand stehen lassen, um Schmetterlingen Orte für ihre Eiablage zu bieten. Das Mahdgut der Blumenwiese 1-3 Tage liegen lassen, dann abräumen.
- III. **Folgejahre:** Nach dem ersten Jahr genügt bei mageren Bodenverhältnissen eine einmalige Mahd. Je magerer die Wiese, desto später sollte diese erfolgen. Der ideale Zeitpunkt ist im Sommer, wenn die Blumen am schönsten blühen. Sind Wiesen-Margeriten in der Blühmischung vorhanden, kann man sich an ihrem Blühzeitpunkt orientieren – dann ist es Zeit zum Mähen. Auch hier gilt: Mahdgut nach 1-3 Tagen abräumen und in Etappen mähen.

### **Allgemeine Hinweise:**

- Mahdgut immer abtragen und auf den Kompost oder zur Grünschnittsammelstelle bringen.
- Nicht mulchen (zusätzliche Nährstoffquelle sowie Bildung eines sauren pH-Wertes).
- Laub regelmäßig abtragen (zusätzliche Nährstoffquelle).

Für genauere Informationen zu Ansaat und Pflege von speziellen Blühmischungen informieren Sie sich bei Bedarf bitte auf der Website des jeweiligen Saatgutانبieteters. Diese bieten in der Regel Beratungen sowie Pflegeanleitungen zu den verfügbaren Blühmischungen an.